

# Frieden durch basisdemokratische Regionalwirtschaft

**Die Mächtigen glauben, uns alles wegnehmen zu können !**

Dreist brechen die politischen Führer in den Parlamenten jedes Wahlversprechen und wollen uns in neue Kriege hetzen !

Wir, Die Basisdemokraten e.V., senden ihnen eine Friedensbotschaft.

[https://odysee.com/@Die-Basisdemokraten:6/Dante\\_Friedensdemo-Benzheim\\_Basisdemokratie-Geldlose-Regionalwirtschaft\\_2025.04.21:3](https://odysee.com/@Die-Basisdemokraten:6/Dante_Friedensdemo-Benzheim_Basisdemokratie-Geldlose-Regionalwirtschaft_2025.04.21:3)

Wir wollen FRIEDEN !

**Keine Gewehre, Kanonen, Panzer oder Raketen in Kriegsgebiete oder sonst wohin !**

Doch die Eigner des Finanzkapitals wollen Kriege, um weiter ihre Vermögen zu vergrößern. Und ihre Vertreter in den Parlamenten und Parteien machen sie zu ihren gefälligen Kriegstreiber.

Die SPD, Die Grünen und Die Linken verrieten die Basisdemokratie. Die SPD blickt hierbei sogar auf eine Geschichte von mehr als 100 Jahre zurück.

Wir verstehen nun die **systematisierte Knechtschaft** durch die Delegierten-Systeme der parlamentarische Demokratie und der Parteienherrschaft.

(<https://archive.org/details/zursoziologiede00michgoog/page/n6/mode/2up>)

**Unsere Antwort lautet Basisdemokratie !!!**

(<http://5-stunden-woche.de/static/de/vortrag-Aufwandsanalyse-V1/Aufwandsanalyse.pdf#page=4>)

Nehmt den Unterdrückern das Geld

(<http://www.5-stunden-woche.de/band6.pdf#page=104>)

und organisiert regionale basisdemokratische Wirtschaftskreisläufe

(<http://5-stunden-woche.de/band5.pdf#page=5>)

über ein Internet-Werkzeug zur Kommunikation einer Massengesellschaft

(<https://dbd-portal.free-planet-earth.org/?locale=de>).

\*\*\*\*\*

## ***Was machen wir, wenn sich nicht alle beteiligen?***

Schon vor langer Zeit haben wir aufgehört, in Kategorien wie ALLE zu denken.

Denn die Fragesteller haben vollkommen recht.

**Ausnahmslos ALLE geht nicht** und es ist eine Utopie, in der Kategorie von ALLE zu denken. Es reicht uns, wenn eine Mehrheit mitmacht oder wenige anfangen, ein Beispiel zu geben.

Denn dem einen gefällt dies und dem anderen das und deshalb wird jeder Einzelne auch immer den Schwerpunkt seiner Aufmerksamkeit auf die Tätigkeit verlegen, die ihm am meisten liegt oder Spaß macht.

**Das Herz der Menschen kennt eine Sehnsucht, die Berge versetzen kann, und unser Verstand ist nur ein Helfer, der uns Methoden finden lässt, wie wir am Ende Berge versetzen können.**

Deshalb reicht es uns, wenn wir z.B. die Menschen für den Gartenbau ansprechen, die LUST dazu haben, denn die Lust ist das Siegel der Natur, die sich in der Liebe zum Geliebten vollendet.

Andere Menschen werden zu anderen Dingen LUST haben, die andere wiederum nicht machen wollen. Diese **Arbeitsteilung ist das Geheimnis des technologischen Fortschritts**, mit der durch Spezialisierung sehr viel Arbeitszeit für die Gruppe eingespart werden konnte.

So haben sich die Sippen, in der jeder für die Gemeinschaft arbeitete und sich jeder nach seinen Bedürfnissen bedienen konnte, zu dem entwickelt, was wir heute sind. Ja, die Verteilung nach den Bedürfnissen der gemeinsam hergestellten Gütern war sogar die Voraussetzung für die Entwicklung der Arbeitsteilung in der Gemeinschaft, da das Vertrauen bestand, immer von der Gemeinschaft aufgefangen zu werden.

Doch zu aller erst schuf die **Spezialisierung** unter den Bedingungen des Sippenlebens einen **Überfluss an Nahrung und an freier Zeit**. Die Menschen fanden Zeit zum Nachdenken, schufen Schmuck, entwickelten das Handwerk, entdeckten die Kunst, ihre Kraft zur Schöpfung, ihre Fantasie und ihre Lust daran, ins Unbekannte vorzudringen und es zu erforschen.

Allerdings kamen auf unseren Weg in die Massengesellschaft Eitelkeiten und Missgunst auf. Denn die Menschen änderten ihre Lebensweise von umherziehenden kleinen Gruppen und Großfamilien zu einer sesshaften Massengesellschaft. Das Zusammenleben der Menschen wurde unübersichtlich und der Einzelne durfte sich nicht mehr nach seinen Bedürfnissen bedienen, da sich der enge Zusammenhalt kleiner Gruppen und Großfamilien aufzulösen begann. Die Ursache lag beim Handel im Feilschen um den Wert einer Arbeit oder eines Gutes, was sehr eng mit dem Selbstwert eines Einzelnen in einer Gruppe oder der Gruppen untereinander verbunden ist. In dieser Folge wurde auch das Recht zur Mitarbeit abhängig vom Bedarf und der Bezahlbarkeit einer Arbeit.

Denn die Spezialisierung hatte nicht nur viel freie Zeit gebracht, sondern auch die Entwicklung eines Handwerks, so dass Arbeit und Güter im Überfluss zur Verfügung standen. Der Überfluss wurde jedoch zum Verderben, denn durch das Feilschen beim Handeln fielen durch den Überfluss die Preise. Schließlich stellte der Teil der Produzenten die Produktion an Gütern ein, für die sich die Produktion nicht mehr lohnte, so dass wieder ein Mangel für Güter entstand und sich die Preise für die Güter auf dem niedrigeren Niveau des Mangels stabilisieren konnten (Mangelwirtschaft).

Gleichzeitig fielen die Preise für Arbeit weiter, weil die Arbeitskräfte nicht vom Markt genommen werden konnten. So kam es, dass die Arbeitskräfte bei fallenden Löhnen immer länger arbeiten mussten und die Arbeit von anderen Menschen übernahmen, die als Arbeitslose zu einem noch elenderen Dasein verdammt wurden als die Arbeitenden, die für Hungerlöhne arbeiten mussten, während sich das Eigentum durch Handel, Krieg und Raub in den Händen weniger ansammelte. Und genau dies ist heute das Probleme unserer Zivilisation.

**Durch Handel entstanden Eitelkeit, Missgunst und Arbeitslosigkeit,  
mit der heute der größte Teil des Menschengeschlechts von der Arbeit in der Produktion  
ausgeschlossen wird, so dass eine Mangelwirtschaft mit vielen Kriegen mit rasender Gier und  
Missgunst um das Notwendigste entbrannte.**

Wir müssen dies beenden und Wege suchen, bei denen sich alle wieder mit ihrer Arbeitskraft einbringen können, und zwar jeder nach seiner Art und seinen Vorlieben, denn sonst wird uns alle der Krieg um das Notwendigste im Feuer der Gewalt verschlingen.

Gleichzeitig müssen wir einen Weg für die Kommunikation in einer Massengesellschaft suchen, mit dem sich über Einsicht und Vernunft Gier und Missgunst überwinden lassen, weil alle erkennen, dass mehr als genug für alle da wäre, wenn jeder nach seiner Art mitarbeiten darf und wir alle zu Anerkennung und Wertschätzung der Leistung unseres Gegenübers zurückkehren.

**Denn geliebt zu werden um seiner selbst Willen, ist doch die größte Sehnsucht der  
menschlichen Seele.**

Dies ist eigentlich alles und wir sind der Meinung mit unserem Internet-Werkzeug ein Kommunikationsmittel für eine Massengesellschaft gefunden zu haben. Und dieses möchten wir jetzt für ALL DIE zur Anwendung bringen, die unsere guten Absichten erkennen und diese mittragen möchten: <https://dbd-portal.free-planet-earth.org/?locale=de>

Dies werden nicht alle sein. Aber vielleicht machen die, die mitmachen, einen Anfang, so dass die Anderen durch Einsicht und Vernunft eine Chance erhalten, für sich zu erkennen, dass dies ein Werkzeug ist, um dort eine Tätigkeit zu finden, die ihre tiefsten Wünsche berührt und ihrer Lust zu leben entspricht. Aus den genannten Gründen formulieren wir hier gleichfalls die Charta für gleichberechtigte Kommunikation:

## **Charta für gleichberechtigte Kommunikation**

Die Natur gab den Menschen ein soziales Wesen, welches die Menschen im gütigen Miteinander zu den größten kulturellen Leistungen antreibt, die der Erweiterung ihrer Möglichkeiten und Horizonte dienen.

Die Entfaltung dieser Eigenschaften ist abhängig von dem wirtschaftlichen und sozialen Umfeld, in dem die Menschen leben und aufwachsen, aber auch von ihrer Bildung, mit der sie ihre Welt begreifen lernen und mit der sie zu den verborgensten Wünschen ihres Herzens vordringen können.

Die Kommunikation der Menschen untereinander ist die tragende Säule für die Entwicklung jeglicher Kultur. Kommunikation ist der Schlüssel, der über Einsicht und Vernunft das Verständnis

und die Bildung formt, über die die Menschen nicht nur ihre Interessen untereinander zu vertreten lernen, sondern über die auch die Interessen für ein gemeinschaftliches Leben im Einklang mit der Natur, ihren Gruppen und ihren Bedürfnissen formuliert und gelebt werden können.

Werden Menschen von der Kommunikation miteinander abgeschnitten, entsteht eine der Bedingungen für Herrschaft und Krieg, mit der sie über Hetze, üble Nachrede und Vorvereinnahmungen zur vermeintlichen Vertretung ihrer Interessen in Gruppen zusammen gescharrt und gegeneinander getrieben werden. Denn sie reden nicht mehr miteinander und können nicht mehr mit den Mitteln ihrer Einsicht und Vernunft ihre gemeinsamen Interessen friedlich und sachlich ordnen ODER zur gegenseitigen Hilfe ihre Kräfte bündeln.

Ein Ausgleich ihrer Interessen wird durch Sprachlosigkeit unmöglich. Die Energie ihrer kulturellen Leistungen verpufft in einem sinnlosen Kräftemessen oder gar in einem grausamen Krieg mit der Zerstörung ihrer kulturellen Leistungen.

Die zukünftigen „**Vereinigten basisdemokratischen Initiativen – First Union**“ machen es sich deshalb zur Aufgabe, diese kollektive Sprachlosigkeit zu überwinden. Allen Menschen soll über das Internet eine basisdemokratisch strukturierte Bürgerplattform bereitgestellt werden. Diese soll nicht nur der Organisation ihrer Selbstverwaltung dienen, sondern kann theoretisch auch die Grundlage zur Planung von Produktion und Verteilung bilden.

Im **Forum** dieser Internetplattform sollen alle Menschen zu jedem Thema diskutieren können, damit sie ihre eigene Wissensbildung vorantreiben, sich entfalten und schließlich mit fundiertem Wissen zu Abstimmungen im **integrierten Konsensierungs- oder Abstimmungsprogramm** schreiten können.

Über ein **offenes Redaktionstool** werden die Menschen die für sie wichtigen Themen eigenständig zur Diskussion stellen. Sie sollen hierüber die Themen in der gesellschaftlichen Diskussion selbst bestimmen, um zunehmende Unabhängigkeit von den Themenvorgaben der Parteien, Vorstände oder Parlamente zu erlangen. Dies soll in allen Gebietsverbänden, in deren Einzugsgebieten die Menschen leben, möglich sein.

Idealer Weise sollen hierbei **Konsensierungen und Abstimmungen** am Ende der Wissensbildung stehen. So soll der Schwarm fliegen lernen und eine friedliche und umsichtige kollektive Intelligenz ausbilden.

Frankfurt am Main, den 08. Mai 2025  
Darwin Dante